

Pressemitteilung

LOTHAR-SPÄTH-AWARD 2025

Bewerbungsstart: Das Rennen der Erfinder und Gründer ist eröffnet

06. Juni 2025**Baden-Württemberg, Thüringen**

Die Lothar-Späth-Award-Stiftung schreibt 2025 zum vierten Mal den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Lothar-Späth-Award aus. Mit dem Preis werden herausragende Innovationen bei Produkten, Verfahren und Dienstleistungen prämiert, die bereits Marktreife erlangt haben oder kurz vor der Markteinführung stehen. Sowohl einzelne Unternehmen als auch Innovationspartnerschaften aus Wissenschaft und Wirtschaft können sich bis zum 1. September unkompliziert online bewerben.

Der Lothar-Späth-Award fördert Innovationen in Wissenschaft und Wirtschaft. Gesucht werden erfolgreiche oder erfolgversprechende Innovationen sowie die dahinterstehenden Akteure, darunter Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg oder Thüringen. Entwicklungskooperationen, beispielsweise zwischen einem Unternehmen und einer Hochschule sind ebenfalls möglich – Voraussetzung: Einer von beiden hat seinen Sitz in Baden-Württemberg oder Thüringen.

Alle eingereichten Bewerbungen werden zunächst durch ein Gremium aus hochqualifizierten Vertretern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sowie je nach Fachgebiet durch weitere einschlägige Experten gesichtet und vorbewertet. Die angenommenen Bewerbungen nehmen anschließend am eigentlichen Auszeichnungsprozess teil, bei dem in diesem Jahr unter anderem die baden-württembergische Landesministerin Marion Gentges, der Unternehmer Dr. Martin Herrenknecht und Dr. Stefan Traeger, Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG, als Juroren mitwirken.

Nach dem Willen der Stifter ehrt und fördert der Award fortschrittliches Denken und Handeln im Geiste von Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, dem früheren Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzenden von Jenoptik in Jena. Zu den fest definierten Bewertungskriterien der Jury zählen unter anderem die Innovationshöhe gegenüber dem Stand der Technik und der volkswirtschaftliche und

gesellschaftliche Mehrwert der Innovation – eine Übersicht über die weiteren Kriterien ist auf der Website zu finden.

Die Gewinner werden bei der Gala am 5. Dezember 2025 im Kurhaus Baden-Baden ausgezeichnet und erhalten ein Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro für den ersten Platz, 30.000 Euro für den zweiten Platz und 20.000 Euro für den dritten Platz.

„Unsere Wirtschaft ist angewiesen auf den Wagemut und die Innovationskraft von dynamischen Unternehmerinnen und Unternehmern. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Institutionen treiben sie Innovationsprozesse voran. Mit dem Lothar-Späth-Award möchten wir diese Leistung würdigen“, sagt Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht. Als einer der Award-Initiatoren und als Unternehmensgründer der Herrenknecht AG sieht er den Lothar-Späth-Award als Vermächtnis eines großartigen Menschen, Politikers und Wirtschaftskapitäns.

Der langjährige Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1978 bis 1991) und spätere Geschäftsführer, Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende von JENOPTIK (1991 bis 2007) hatte sich vor allem in Baden-Württemberg und Thüringen als Gestalter, Förderer und Ratgeber innovativer Unternehmen betätigt. Von 1998 bis 2012 hatte er den Vorsitz des Aufsichtsrates der Herrenknecht AG inne. „Lothar Späth war durch seine unerschrockene Tatkraft und seinen weitgespannten Horizont seiner Zeit in vielen Bereichen voraus. Er war ein Vordenker, der die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zum Kernthema seines Schaffens machte.“, sagt Martin Herrenknecht. Der 2016 im Alter von 78 Jahren verstorbene Lothar Späth galt Zeit seines Lebens als neugieriger, unideologischer und rastloser Geist.

Weitere Infos zum Award sowie über Lothar Späth unter:
www.lothar-spaeth-award.de.

Die Preisträger des Jahres 2023 im Überblick:**1. Preis: Resuscitec GmbH, Freiburg**

Die Resuscitec GmbH aus Freiburg hat gemeinsam mit dem Innovationspartner Universitätsklinikum Freiburg das weltweit erste extrakorporale System entwickelt, mit dem sich der Herz-Lungenkreislauf nach einem refraktären Herz-Kreislaufstillstand auch außerhalb eines Krankenhauses kontrolliert überbrücken lässt.

2. Preis: Polytives GmbH, Rudolstadt (damals Jena)

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Polytives GmbH einen großen Fortschritt für die energieoptimierte Kunststoffverarbeitung erreicht. Durch ein patentiertes Verfahren gelang es, neuartige Additive zu entwickeln und umweltfreundlich herzustellen, die die physikalischen Eigenschaften von Kunststoffen positiv beeinflussen.

3. Preis: KOMPASS GmbH, Ilmenau

Die KOMPASS GmbH aus Ilmenau widmet sich in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM) und dem KIT am MikroTribologie Centrum μ TC der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten und Systemen für die Umwelt- und Prozessanalyse und hat ein mobiles Messgerät zur Detektion und Überwachung von PFAS-Verbindungen entwickelt.

Ebenfalls 3. Preis: FORMIC Transportsysteme GmbH, Karlsruhe

Die FORMIC Transportsysteme GmbH hat gemeinsam mit dem Innovationspartner KIT-Institut für Fördertechnik und Logistiksysteme (IFL) ein modulares Transportsystem entwickelt, das schwere Lasten unterschiedlicher Größe, Gewicht und Form mit minimalem Rangierfeld bewegen kann.

Ebenfalls 3. Preis: ICODOS GmbH, Mannheim

In Kooperation mit dem KIT hat die ICODOS GmbH vollautomatisierte Produktionsanlagen für Methanol-Treibstoffe für die Schifffahrt entwickelt. Damit wird der Energiebedarf bei der Herstellung von Methanol um mehr als 30 Prozent reduziert.

LOTHAR SPÄTH AWARD | 2025

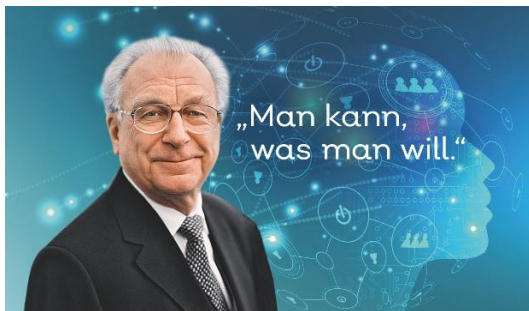
Für wegweisende Innovationen
in Wissenschaft & Wirtschaft

Bildmaterial

Lothar-Späth-Award 2025

LOTHAR SPÄTH AWARD | 2025

Die Lothar-Späth-Award-Stiftung schreibt 2025 den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Lothar-Späth-Award aus. Mit dem Award werden herausragende Innovationen bei Produkten, Verfahren und Dienstleistungen aus Baden-Württemberg und Thüringen prämiert. Bewerbungsschluss ist der 1. September 2025.



Der Award ehrt fortschrittliches Denken und Handeln im Geiste von Prof. Dr. h.c. Lothar Späth. Der Mann mit dem Spitznamen „Cleverle“ gilt bis heute als leuchtendes Vorbild für grenzüberschreitendes Wirken in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.



Mitinitiator Dr. Martin Herrenknecht:
Der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG hat den Lothar-Späth-Award mit ins Leben gerufen. Von 1998 bis 2012 war Lothar Späth Aufsichtsratsvorsitzender beim Familienunternehmen Herrenknecht.